

Programmorschau Bläser-Ensemble 21. März 1976

Das New Wind Ensemble setzt sich zusammen aus Musikstudenten und versierten Amateurmusikern aus Winterthur, Zürich und Schaffhausen. Die Grundbesetzung der Bläsergruppe (Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotte, Waldhörner, Trompeten und Posaune) erlaubt die Ausführung verschiedenster Werke von der Klassik bis zur Moderne. Neben originaler Bläserliteratur werden gelegentlich auch geeignete Bearbeitungen bespielt. Seit der Gründung im Jahre 1972 hat die Gruppe schon öfters mit Erfolg konzertiert.

Zum Programm:

Das Bläser-Quintett No. 1 in Es-Dur von Johann Christian Bach (1735—1782) ist stilistisch seiner späteren Schaffensperiode (1775—81) beizuordnen. Diese Musik wurde damals, wie übrigens auch die Partita in B von Antonio Rosetti (1746—1792) für Konzerte im Freien (Serenaden) komponiert und bei solchen Gelegenheiten wegen der Klangfülle meist in doppelter Besetzung aufgeführt. In diesem Konzert erhalten die beiden, formal sehr unterschiedlichen Werke durch die solistische Besetzung eine eher kammermusikalische Note. In diesem Sinne wurde auch die Serenade für 5 Bläser von Armin Knab (1881—1951) komponiert. Knab, dem es ein Anliegen war, alte Musikformen neu zu beleben, hat in diesem Spätwerk (1950 entstanden) die wesentlichsten Merkmale seiner romantischen Musik vereint.

Paul Hindemith (1895—1963) komponierte seine Morgenmusik für Blechbläser 1932 als Eröffnungsstück einer Jugendmusiktagung in Deutschland. Die als «Etudes» betitelten Klang- und Rhythmusstudien für 10 Bläser von Heinz P. Höpli (geb. 1945) wurden bereits 1965 skizziert und erhielten ihre endgültige Form erst durch die Ausarbeitung 1975. Die Tanzsuite von Karl Amadeus Hartmann (1905—1963), stilistisch anlehnd an den frühen Stravinsky und Hindemith, wurde 1931 für das Münchner Bläserquintett geschrieben.

Konzertzyklus Uzwil